Freudenberg ECHO

Ausgabe 1 · 2022

Haus Freudenberg

8 Kleine Kapseln bescheren große Aktion

12 Freudenberger Möbel im Kreishaus

20 Freudenberger Absolventen losgesprochen

TheaterWerkstatt begeistert mit außergewöhnlicher Dreigroschenoper

ECHO

in halt

1 Vorwort
1 Max Meyer

2 Thema
2 TheaterWerkstatt begeistert mit außergewöhnlicher Dreigroschenoper
4 TheatherWerkstatt beim Huckepack-Festival Oberhausen

5 Neuigkeiten
5 Eine runde Sache
6 Corona – auch im Jahr 2022 allgegenwärtig
8 Kleine Kapseln bescheren große Aktion
10 Ein starkes Team kümmert sich ums Personal
12 Freudenberger Möbel im Kreishaus
14 Goldener Apfelsaft von der Streuobstwiese
16 Das fast vergessene Klosterkreuz Freudenberg
17 Endlich wieder auf Reisen
17 Weitere „Schwanenbänke" in Kleve laden zum Verweilen ein
18 Standort Geldern im neuen Glanz
19 Freudenberger Dokumentenarchivierung auf der DMEA-Messe

20 Bildung
20 Freudenberger Absolventen losgesprochen
21 Was ist Gewalt?
22 Gute Bildungspraxis
23 Klever Job- und Ausbildungsplatzbörse und Aktionstag
23 NRW Werkstatträte zu Gast in Haus Freudenberg

24 Leute
24 Neuwahlen Werkstattrat und Frauenbeauftragte
25 Austausch mit Claudia Middendorf
26 „Wir sind Haus Freudenberg"-Sitzgruppe im Samocca ausgestellt
26 Egon's Echo - Folge 10
27 Wanderbaum-Modul beim Umweltfestival vorgestellt
27 Verabschiedung Judith Albers
28 Abschied von Karin Beaupoil
28 Abschied von Jürgen Heering
29 Geburtstage
29 Nachrufe

Freudenberg
ECHO

Impressum

HERAUSGEBER
Haus Freudenberg GmbH,
Barbara Stephan

REDAKTION
Barbara Stephan,
Petra Hommels, Nurcan Dogu
(Haus Freudenberg GmbH)

FOTOS
Klaus-Dieter Stade, Heinz Spütz,
privat und Haus Freudenberg GmbH

EINFACHE SPRACHE
Büro für Leichte Sprache Bonn

AUSGABE
36. Jahrgang, 1. Ausgabe 2022

ANSCHRIFT
Haus Freudenberg GmbH
Am Freudenberg 40, 47533 Kleve,
Fon 02821 742-0

LAYOUT & DRUCK
Reintjes GmbH

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

„WIR sind über uns hinausgewachsen.“

vor wort

Wieder einmal. Oder besser gesagt: noch stärker als sonst. Denn als wir, die TheaterWerkstatt von Haus Freudenberg, vor zwei Jahren unsere Aufführungen aufgrund der Pandemie nicht fortführen durften, ist eine Welt zusammengebrochen. Es hat uns allen das Herz zerrissen, dass wir nicht wussten, wie es weitergeht – ob wir jemals noch Theater auf der Bühne präsentieren durften… Das war eine schwierige Zeit für uns alle, die die TheaterWerkstatt noch enger zusammengebracht hat. Ja, das ist Freundschaft, aber eigentlich noch viel mehr: Die TheaterWerkstatt ist auch meine Familie.

Es ist so faszinierend, wie nah wir alle beieinander sind und vor allem ist es schier unglaublich, was Anna Zimmermann-Hacks mit uns und aus uns macht. Ich bin seit einigen Jahren Teil dieser TheaterWerkstatt und kann es selbst nicht fassen, was da passiert. Sie nimmt uns mit auf ihre Reise, in eine Welt, die wir verbessern wollen. Wir sind ein starkes Team, in dem jeder immer sein Bestes gibt und jeder auf jeden zählen kann. Wir haben uns in der Corona-Zwangspause gezeigt, wie wichtig wir füreinander sind und wie einzigartig, großartig jeder von uns ist.

Als sich nun – endlich – der Vorhang wieder öffnete und wir mit Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ das Publikum von den Stühlen gerissen haben, tat das einfach so unendlich gut. Wir alle haben auf der Bühne Vollgas gegeben und sind tatsächlich über uns hinausgewachsen. Jeder auf seine eigene Art. Wir haben ihn gespürt, den Stolz unserer Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde, Kollegen und wir haben selbst keine Antwort auf die Frage gefunden, wie das eigentlich geht? Soviel Text, knapp drei Stunden Theater – das ist und bleibt unglaublich.

Ich hatte die große Ehre, auch in diesem Jahr die Hauptrolle spielen zu dürfen. Als Anna das verkündete, habe ich einen Freund gebeten, mich zu kneifen. Weil ich es nicht fassen konnte. Bereits bei „Wie es euch gefällt“ von Shakespeare durfte ich die Hauptrolle als Figur des Orlandos spielen – und nun noch einmal! Als Mackie Messer bin ich über die Bühnen gezogen, habe diesen Charakter gefühlt und Unmengen Textzeilen täglich, nach meinem Feierabend im Freudenberger Holzbereich, gepaukt.

Es hat funktioniert und ich bin immer noch total geplättet von dem, was da passiert ist. Da war eine Vision von einer guten Rolle im Theater, weil ich schon bei „Momo“ als Zuschauer so ein Kribbeln verspürt hatte. Dass daraus diese umwerfende Wirklichkeit werden würde, hätte ich nie für möglich gehalten.

Ich ziehe meinen Hut vor Anna Zimmermann-Hacks und ich danke Haus Freudenberg von Herzen. Ich bin stolzer Teil dieser TheaterWerkstatt und werde es mein ganzes Leben lang bleiben.*

Ihr und euer
Max Meyer

(*aufgeschrieben und zusammengefasst von der ECHO-Redaktion)

TheaterWerkstatt außergewöhnlicher

Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ einmal anders: im großartigen Zusammenspiel von Schauspiel, Kostümen, Musik und Bühnenbild.

von Katrin Reinders

Das Geheimnis dieser Erfolgswerkstatt hat einen Namen: Anna Zimmermann-Hacks. Sie ist nicht nur Theaterpädagogin, Initiatorin und Regisseurin, „Herz und Hirn“ der TheaterWerkstatt von Haus Freudenberg, „sie ist mehr“, fasste Stephan Sommer als inzwischen langjähriges Mitglied des Planungsteams der TheaterWerkstatt 2021/22 am Premierenabend der „Dreigroschenoper“ zusammen.

„Es ist, als würde man eintauchen in eine andere Welt, den Alltag vergessen und sich hier einfach nur wohlfühlen.“

(Lucie Kösters)

Das Miteinander leben

Das Mehr bezog er insbesondere auf die vergangenen zwei Jahre Corona-Zwangspause, welche diesen Theater-Menschen den Bühnenboden unter den Füßen weggezogen hatte. Diese Zeit hat einmal mehr bewiesen, dass die Freudenberger TheaterWerkstatt nicht bloß jedes Jahr irgendein Stück präsentiert, sondern das Miteinander lebt, hochwertiges Theater liebt und für dieses Projekt brennt – inklusiv und Hand in Hand mit der „Chefin“, Anna Zimmermann-Hacks.

Und so zeigten im Mai rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Können auf, vor und hinter der Bühne im Rahmen von fünf Aufführungen im Konzert- und

Bühnenhaus in Kevelaer und in der Liebfrauenschule in Geldern sowie beim 1. Inklusiven Amateurtheatertreffen NRW in Oberhausen (siehe Bericht mit Foto). Gemeinsam mit der hauseigenen Band, maßgeschneiderten Kostümen und einem fantastischen Bühnenbild brachten sie Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ im mo-

Foto: © weyo/ stock.adobe.com

begeistert mit Dreigroschenoper

dernen Stil mit rauem Ton und hochbrisanten Themen auf die Bühne Londons. Menschliche Abgründe, Verbrechen, Prostitution, Armut und menschliche Schattenseiten bestimmten das Geschehen und öffneten wohl so manchem die zuvor verschlossenen Augen. Nach knapp drei Stunden hochprofessionellem Theater stand fest: Es gab dann doch ein „Happy End". Grandiose Rollen und starke Charaktere, wohin man sah. Ganz klar über sich hinausgewachsen: Max Meyer - in der Hauptrolle des Mackie Messer – absolut erstklassig.

Glücklich, dabei sein zu können, sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – aus Haus Freudenberg und von außerhalb – alle gleichermaßen. Warum? Weil die Theater-Werkstatt eine Bereicherung fürs Leben ist. „Weil ich hier sein darf, wie ich wirklich bin", beschreibt Gabi Mitleger ihre Motivation, wenn sie als Schauspielerin seit einigen Jahren mit auf der Bühne steht. „Es ist, als würde man eintauchen in eine andere Welt, den Alltag vergessen und sich hier einfach nur wohlfühlen", ergänzt Lucie Kösters, die gemeinsam mit Bärbel Sommer für die Kostüme zuständig ist.

Jblaise Bailey musste vor seiner Teilnahme bei der diesjährigen Theater-Werkstatt zunächst ein wenig von seiner Mutter und seiner Schwester über- ▷

GELDern HILFT

redet werden, „jetzt macht es mir so viel Spaß, dass ich nicht mehr gehen will“, sagt der junge Mann, der in der „Dreigroschenoper“ die Rolle des Konstablers gespielt hat. Vor der Sommerpause gab es für die TheaterWerkstatt noch ein Gastspiel bei der Benefiz-Show für die Ukraine „GELDern HILFT“ in der Aula des Lise-Meitner-Gymnasiums in Geldern. Es wurde ein kleines Stück vom letzten Sommerfestival erfolgreich aufgeführt. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß und haben erneut bewiesen, dass sie auch spontan und kreativ spielen können.

Bereicherung für alle

„Die TheaterWerkstatt“ zieht Menschen in ihren Bann. Ob als Teilnehmer oder als Zuschauer – ihre Aufführungen sind eine große Bereicherung für alle“, ist sich auch Barbara Stephan, Geschäftsführerin von Haus Freudenberg, sicher. Das Geheimnis dieser Erfolgswerkstatt hat einen Ort, an dem es zuhause ist: das Herz der Menschen, die sie berührt. □

TheaterWerkstatt beim Hucke-pack-Festival Oberhausen

Einmal mehr ein starkes Team war die TheaterWerkstatt von Haus Freudenberg beim „Hucke-pack“, dem „Ersten Inklusiven Amateurtheatertreffen NRW“.

Als große Ehre empfanden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Auftritt bei der Premiere dieser inklusiven Veranstaltung der Lebenshilfe Oberhausen. „Wir waren sehr nervös, ob unsere „Dreigroschenoper ‚to go‘, also auf eine Stunde Spielzeit reduziert, wohl ankommen würde“, erzählt Regisseurin Anna Zimmermann-Hacks, die sich mitsamt den Schauspielern, der Band, dem Requisite und Bühnenbild auf den Weg nach Oberhausen gemacht hatte. Auf eine weniger gut gelaufene Generalprobe

folgte eine grandiose Darbietung. „Jeder gab – wie immer – sein Bestes und als Gemeinschaft haben wir ein starkes Stück präsentiert“, zieht die Regisseurin ein positives Fazit. „Wir hatten jede Menge Spaß, haben viele Theaterfreunde kennengelernt und festgestellt, wie stark nicht nur unser Team, sondern auch der Rückhalt von Haus Freudenberg ist. Dafür sind wir sehr dankbar“, sagt Anna Zimmermann-Hacks. □

Pricille Malunga (li.) und Jana Grabinski (re.) beim Verpacken der Fußbälle.

Eine runde Sache

Nachdem die Förder-, Orientierungs- und VaRiA-Gruppen (FOV) für den Sportartikelhersteller DERBYSTAR am Anfang des Jahres Winterspielersets verpacken durfte, erhielt Haus Freudenberg die Chance, einen weiteren Auftrag für diesen Kunden zu bearbeiten.

Hierbei handelte es sich um das Aufpumpen und anschließende Verpacken von Fußbällen, die zu einem späteren Zeitpunkt als Werbeartikel zum Einsatz kommen.

Die Bälle sollten mit einem Druck von 0,7 bar aufgepumpt werden, so dass im Vorfeld genau überlegt werden musste, wie diese Vorgabe von den Freudenberger Beschäftigten sicher eingehalten werden kann. Am Ende der Überlegungen stand eine Kombination aus Druckminderern, Manometern und Stoppuhren, mit denen insgesamt vier Pumpstationen eingerichtet werden konnten.

Hoher Motivationscharakter

Insgesamt lässt sich diese Arbeit in viele Einzelschritte, mit unterschiedlichen Fähigkeitsanforderungen aufgliedern, so dass bei der Bearbeitung sowohl Personen aus dem Orientierungsbereich als auch aus dem Förderbereich teilnehmen konnten.

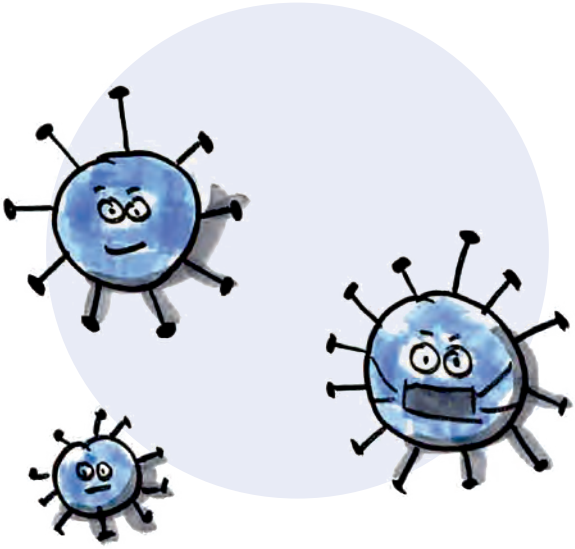
Und da Bälle ohnehin einen hohen Motivationscharakter mit sich bringen, war auch dieser Auftrag bei den Beschäftigten sehr beliebt. Weitere Aufträge dieser Art stehen in Aussicht. □

Ansprechpartner FOV

Peter Michalski
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02823 929-101

Corona – auch im Jahr 2022 allgegenwärtig

Es hat uns auch in 2022 nicht losgelassen: das Thema Corona. Im Frühjahr dieses Jahres erreichte die nächste Coronawelle mit der Omikronvariante auch Haus Freudenberg.



Zu Beginn sah es so aus, als würde die Anzahl der infizierten Menschen sinken. Schnell wurde jedoch klar, dass das Virus extrem ansteckend ist und zu vielen Infektionen führt.

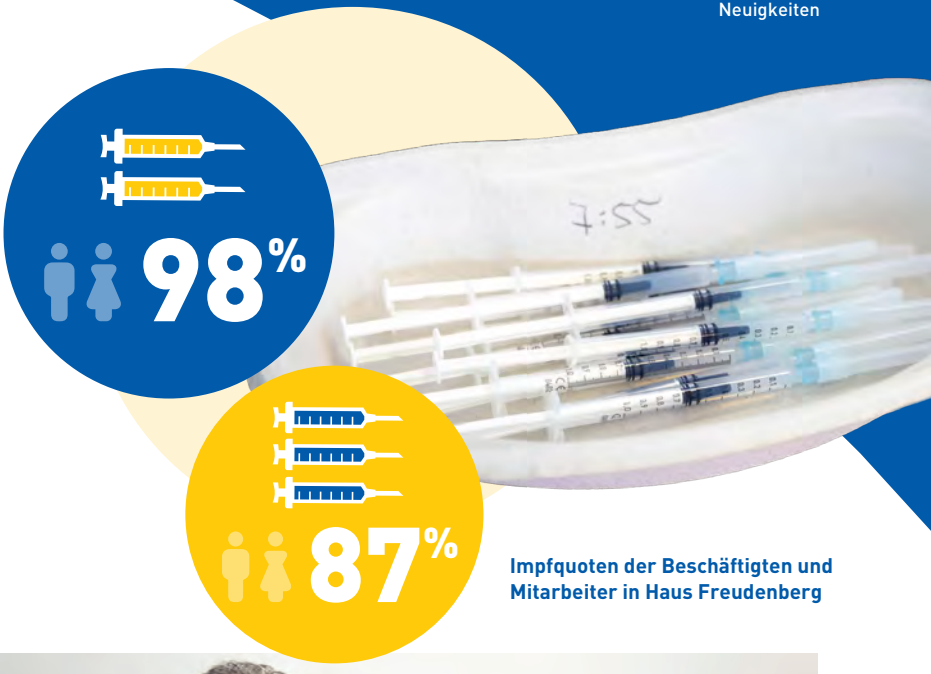
Kompetent und mit großem Einsatz übernehmen Lea Kasten, Michaela van Beek und Katrin Bressierè (v. li. n. re.) die Kontaktnachverfolgung in Haus Freudenberg.

Kontaktnachverfolgung

Die Kontaktnachverfolgung war und ist in diesen Zeiten ein wichtiges Instrument zur frühzeitigen Ermittlung von infizierten Personen. Damit können weitere Ausbruchsgeschehen verhindert werden. Jeder einzelne Indexfall löst dabei einen hohen Arbeitsaufwand aus. Es müssen Kontaktlisten erstellt, Kontaktpersonen, Wohnhäuser und ggf. Zubringerdienste informiert werden und durchgehend Abstimmungen mit dem Kreisgesundheitsamt stattfinden, von wo Haus Freudenberg stets eine ausgezeichnete Unterstützung erfahren hat. Auch die bereichs- und standortübergreifende Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen hat hervorragend funktioniert, worüber das Team rund um die Kontaktnachverfolgung sehr dankbar ist.

Regelmäßiges Testen

Auf Grundlage der Coronaschutzverordnung ist Haus Freudenberg nach wie vor gesetzlich verpflichtet, regelmäßige Testungen durchzuführen. Diese sind neben den Hygieneregelungen ein weiterer wichtiger Baustein zum Gesundheitsschutz. Durch die regelmäßigen Testungen können infizierte Personen frühzeitig entdeckt und dadurch Ausbruchsgeschehen verhindert werden. Mittlerweile gehört das Testen zum Alltag dazu und hat sich aufgrund der Unterstützung aller Freudenberger gut etabliert. Neben hochwertigen Selbsttests werden bei Bedarf auch professionelle PoC-Antigen-Schnelltests von den durch die Betriebsärzte fachlich unterwiesenen hausinternen Testern durchgeführt.



Impfquoten der Beschäftigten und Mitarbeiter in Haus Freudenberg

Auffrischungsimpfungen

Bei den inzwischen in Haus Freudenberg durchgeführten ersten und zweiten Auffrischungsimpfungen war die Resonanz der Beschäftigten und Mitarbeiter erfreulicherweise sehr hoch. So sind an den insgesamt 16 Impfterminen seit Dezember 2021 rund 2.640 Impfdosen verabreicht worden. Ferner bestand an den Terminen erneut die Möglichkeit zu einer Erst- und Zweitimpfung sowie bei den letzten Terminen zu einer ersten Auffrischungsimpfung. Hierdurch konnte die gesamte Impfquote inzwischen auf rund 98 % gesteigert werden. □

Kleine Kapseln bescheren große Aktion

Die „Jacobs Barista Editions“ von Jacobs Douwe Egberts (JDE) aus Bremen bereichern Kaffeeliebhaber mit vier verschiedenen Geschmacksrichtungen – verpackt in Haus Freudenberg.

von Katrin Reinders

Sie sind dunkelrot, violett, braun und orange. Sie heißen „Dark Roast“, „Character Roast“, „Colombia Single Origin“ und „Caramel Cookie“. Sie schmecken – laut Angaben des Herstellers – lebendig, fruchtig, verlockend, kraftvoll, zart, ausgeglichen oder elegant. Auf welche dieser Aluminiumkapseln mit Kaffeepulver-Inhalt die eigene Wahl auch immer fallen wird, eines steht vorab schon fest: Die Verpackung ist besonders. Und das nicht nur weil die Probepacks der „Barista Editions“ bunt und außergewöhnlich sind, sondern vor allem, weil sie in Haus Freudenberg gepackt wurden.

Das Rundum-Paket

150.000 dieser Aktions-Päckchen sind innerhalb weniger Wochen im Geschäftsbereich „Pack“ entstanden. In den Niederlassungen Goch, Geldern und Kleve haben rund 40 Beschäftigte in vier Gruppen den Karton gefalzt, die Kapseln aus- und in korrekter Vierer-Zusammenstellung wieder eingepackt, einen Aktionsgutschein beigelegt, das Mindesthaltbarkeitsdatum auf das Päckchen gedruckt und den Originalitätsverschluss angebracht. Sozusagen das Rundum-Paket für den Kunden.

„Wir können durch unseren Einsatz der modernen Elektronik und den

„Wir können durch unseren Einsatz der modernen Elektronik und den Aufdruck des Mindesthaltbarkeitsdatums auch eine Chargenrückverfolgung garantieren“

(Andreas Winkelhofer)

Aufdruck des Mindesthaltbarkeitsdatums auch eine Chargenrückverfolgung garantieren“, erläutert Freudenberger Geschäftsbereichsleiter Andreas Winkelhofer, „sollten Reklamationen auftauchen, können wir zeitnah reagieren.“ Professionell mit Tintenstrahl gedruckt, ist die Qualität absolut erstklassig.

Die Beschäftigten übernehmen die verschiedenen Projektaufträge rund um die Kaffeekapseln aus dem Hause JDE gerne. Die Handgriffe seien schnell erlernt. Durch die farbigen Aluminiumkapseln ist die Zuordnung in die dafür vorgesehenen Fächer innerhalb des kleinen Päckchens recht einfach.

„Das ist ein guter Auftrag, der Spaß macht, weil man viel schaffen kann“, sagt Vanessa Pitz, eine der Beschäftigten aus der Verpackung am Standort Goch. □

Ansprechpartner Verpackung

Andreas Winkelhofer
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02823 929-104

Mit geübten Handgriffen sortiert Margit Bauer-Indefrey die Kaffeekapseln in das Probepack.

Sichtlich Freude an ihrer Arbeit im Personalwesen haben Gertrud Roeling (li.) und Céline Schneider (re.).

Ein starkes Team kümmert sich ums Personal

Gemeinsam mit zwei BiAps sind vier Hauptamtliche für die Personalangelegenheiten der Beschäftigten verantwortlich.

von Katrin Reinders

„Diese Entscheidung, die Chance eines Arbeitsplatzes nah am allgemeinen Arbeitsmarkt zu ergreifen, habe ich nie bereut."

(Gertrud Roeling)

Gegangen und doch geblieben. So oder ähnlich könnte man den Werdegang von Gertrud Roeling und Céline Schneider beschreiben. Denn die beiden haben den Sprung aus der Werkstatt von Haus Freudenberg genutzt, um Betriebsintegrierte Arbeitsplätze (kurz BiAp) in Anspruch zu nehmen – das jedoch nicht wie sonst üblich in einem externen Unternehmen, sondern ebenfalls in Haus Freudenberg. Bereits in 2009 wechselte Gertrud Roeling als „hausinterner BiAp" in die Abteilung „Personalwesen II", welche sich um sämtliche Personalangelegenheiten und Abrechnungen der mehr als 2.000 Beschäftigten in Haus Freudenberg kümmert.

„Mit der Bearbeitung und Übertragung von Abwesenheitslisten ging es los", beschreibt Gertrud Roeling, „und schon bald kam die Zuordnung von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen hinzu." Das, was vor einigen Jahren noch viel Papierkram bedeutete, ist inzwischen auf die digitale Version umgestiegen und bei ihr sozusagen in Fleisch und Blut übergangen. Wenn Gertrud Roeling demnächst in den Ruhestand eintritt, hat sie ein gutes Gefühl in zweierlei Hinsicht.

Ein tolles Team

Zum einen ist sie sich sicher, dass ihre Aufgaben bei Céline Schneider in den besten Händen sein werden. Sie kam Ende 2020 dazu und ist ebenfalls schon richtig fit in der Bearbeitung der Aufgaben. Zum anderen hat Gertrud Roeling einen wunderbaren Abschluss ihres Berufslebens erfahren dürfen. „Diese Entscheidung, die Chance eines Arbeitsplatzes nah am allgemeinen Arbeitsmarkt zu ergreifen, habe ich nie bereut. Das war goldrichtig – ich durfte ankommen in einem tollen Team und hatte hier immer viel Freude", sagt sie.

So können sich die Kollegen aus dem Team „Personalwesen II" nicht mehr vorstellen, ohne die Unterstützung der beiden Damen auf den Betriebsintegrierten Arbeitsplätzen auszukommen. „Damals entstand die Idee, einfachere Tätigkeiten aus unserem Bereich aus-

zulagern“, erzählt Rebecca Lamers, „dass wir damit einen absoluten Profi ins Boot geholt hatten, wurde uns sehr schnell klar. Das war und ist einfach absolut ihr Ding, in unserer Abteilung tätig zu sein.“

Kandidatensuche

Schließlich geht es inzwischen längst darum, Personalinformationen von einem System ins andere zu übertragen oder – in echter Fleißarbeit – die Abrechnungen aller Beschäftigten zu drucken, kuvertieren und zu verteilen. Während Gertrud Roeling aus der Freudenberger Dokumentenarchivierung und nach einer Umschulung zur Bürokauffrau zum Personalwesen kam, rückte Céline Schneider direkt aus dem Berufsbildungsbereich auf den hausinternen Betriebsintegrierten Arbeitsplatz. „Mit Hilfe des Sozialen Dienstes waren wir auf die Suche nach geeigneten Kandidaten gegangen und sind sehr glücklich, dass bis heute alles so gut läuft“, sagt Kerstin Bruns. Mut, der sich auszahlt – für beide Seiten. □

Das Team vom „Personalwesen II“ stellt sich dem Fotografen: Gertrud Roeling, Kerstin Bruns, Roman van Remmen (hintere Reihe v. li.). Rebecca Lamers und Vanessa Oymanns (vordere Reihe v. li.). Auf dem Foto fehlt Céline Schneider.

EINFACHE SPRACHE

Ein starkes Team kümmert sich ums Personal

Haus Freudenberg hat mehr als 2000 Beschäftigte. Da fällt in der Personal-Abteilung viel Arbeit an. Früher wurden hier Papiere ausgefüllt.
Heute arbeitet man digital. Das heißt: Die meiste Arbeit wird am Computer erledigt.

Gertrud Roeling kennt sich sehr gut mit digitaler Arbeit aus. Sie hat eine Umschulung zur Büro-Kauffrau gemacht. Sie unterstützt das Team der Personal-Abteilung schon seit 2009.
Damals wurde dort ein Betriebs-integrierter Arbeitsplatz eingerichtet.
Die Abkürzung ist BiAp.
Gertrud Roeling hat ihre Chance genutzt. Sie hat den Wechsel von der Werkstatt in die Personal-Abteilung nie bereut. Sie blickt zufrieden auf ihre Zeit in der Abteilung zurück.
Jetzt geht sie bald in Rente.

Dann übernimmt Céline Schneider ihre Aufgaben. Sie hat auch einen BiAp in der Personal-Abteilung. Dort ist sie schon seit Ende 2020 und hat sich gut eingearbeitet. Sie wechselte aus dem Berufsbildungs-Bereich in die Personal-Abteilung. Ihr Mut hat sich gelohnt.
Das Team freut sich, dass bis heute alles so gut läuft.

Freudenberger Möbel im Kreishaus

Grau, weiß und geradlinig: so präsentiert sich das Freudenberger Design

Wenn sich die „Freudenberger Montagemannschaft“ aus dem Holzbereich zum Rückblick mit der ECHO-Redaktion versammelt, sind sich in diesem Punkt auf jeden Fall alle Beteiligten einig: Das war schon etwas Besonderes, das Büro der Aufsichtsratsvorsitzenden von Haus Freudenberg auszustatten.

Ein eingespieltes Team: die Montagegruppe aus dem Freudenberger Holzbereich.

Stolz und ein richtig gutes Gefühl bei den Montagearbeiten haben das Team um Gruppenleiter Dirk Frericks begleitet, „wir haben uns sehr wohl gefühlt und sind bestens umsorgt worden“, berichtet er, „alle waren super nett und immer ansprechbar für uns.“

Besonderer Auftrag

Inmitten der Pandemie war dieser Auftrag doch ein ganz besonderer für den Holzbereich von Haus Freudenberg: die Neueinrichtung des Büros im Klever Kreishaus. Hell, freundlich und aufgelockert empfangen nun Eingangsbereich, Vorzimmer und das

Büro die Gäste, „ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann und ein Projekt, das wirklich allen viel Freude bereitet hat“, unterstreicht Geschäftsbereichsleiter Ingo van den Heuvel.

Zwei Sessel im modernen Grün laden im Empfangsbereich vor dem Büro zum Platznehmen ein. Als Eigenprodukte der Freudenberger Polsterei sind sie nicht nur ein optischer Hingucker, sondern vor allem auch sehr gemütlich und in optimierter Höhe, „damit das Aufstehen aus dem Sessel leicht fällt“, beschreibt der Geschäftsbereichsleiter weiter. Passend dazu kann ein kleiner Tisch, beispielsweise für ein Laptop, ausgerollt werden und später wieder – platzsparend – seitlich der Sessel „verschwinden“.

Elektronisches Schließsystem

Die Arbeitsbereiche sind mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet. Interessant war für Haus Freudenberg auch der Einbau eines elektronischen Schließsystems. Über eine App auf dem Handy können einzelne oder gruppenweise Schränke und Schubladen verschlossen bzw. geöffnet werden. „Die Kunden, bei denen dieses System bereits installiert wurde, sind höchst zufrieden mit der Funktion und Praktikabilität“, erläutert Ingo van den Heuvel.

Optimale Versorgung

Neben einem geräumigen Konferenztisch fertigte der Freudenberger Holzbereich auch schwebende Sideboards und Garderobenschränke für den Konferenzbereich.

Gemeinsam mit seinem Team blickt Ingo van den Heuvel auf eine erfolgreiche Produktion sowie Montage im Kreishaus. Der Holzbereich dankt für eine optimale Versorgung vor Ort und das sehr gute Miteinander. Auch wenn eine nicht gestellte Parkscheibe ein „Knöllchen“ der Stadt Kleve einbrachte... Es war eine schöne Zeit! □

„Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann und ein Projekt, das wirklich allen viel Freude bereitet hat.“

(Ingo van den Heuvel)

Ansprechpartner
Holz- und Metallbereich

Ingo van den Heuvel
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02823 929-225

Goldener Apfelsaft von der Streuobstwiese

Schon vor einigen Jahren wurden am Freudenberger Standort auf der Baersdonk zu den damals wenigen sehr alten Obstbäumen auf einer extensiv genutzten Grünfläche gemeinsam mit den Beschäftigten weitere Obstbäume gepflanzt.

„Wir konnten das geförderte Projekt ‚Ausbau zur Sicherung des Streuobstwiesennetzwerkes im Südkreis Kleve' nutzen."

(Josef Erretkamps)

Die Idee der Gruppenleiter war es, den Beschäftigten vom Standort Baersdonk in arbeitsbegleitenden Maßnahmen den typischen Niederrheinischen „Obstbongert" mit den verschiedenen Obstsorten näherzubringen.

Das heißt gemeinsam die Sorten auswählen, die Bäume pflanzen, wässern, schneiden oder den Zaun für die Schafe reparieren, die das Untergras regelmäßig abfressen. Als Ergebnis wünschen sich alle natürlich eine reiche Ernte.

„Um das ganze fachlich und professionell auszubauen und auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, konnten wir mit dem NABU-Naturschutzzentrum Gelderland eine Kooperationsvereinbarung für das vom Landschaftsverband Rheinland geförderte Projekt ‚Ausbau zur Sicherung des Streuobstwiesennetzwerkes im Südkreis Kleve' treffen", freut sich Josef Erretkamps, Freudenberger Geschäftsbereichsleiter Land.

Kooperation mit dem NABU

Ein Gewinn für alle sagen die Kollegen mit dem grünen Daumen Peter Arians (Fachbereichsleiter der Landschaftspflege) und Josef Weymans (Fachbereichsleiter des Zierpflanzenbaus). Ziel der Aktion ist es, dazu zu begeistern, das Obst von der Streuobstwiese so zu nutzen, wie es viele Generationen vor uns auch genutzt haben. Eben wie früher bei unserer Oma. Denn nur was wir nutzen, wertschätzen wir auch.

Für den Naturschutz steht dabei im Vordergrund der Erhalt der Streuobstwiesen als ökologisch wertvolle Kulturlandschaft mit einer hohen Insektenvielfalt. Das NABU-Naturschutzzentrum Gelderland bietet dazu in Kooperation mit Haus Freudenberg am Standort auf der Baersdonk Kurse an, wie zum

Beispiel Obstbaumpflanzaktion, je nach Obstsorte einen Winter- oder Sommerschnitt oder einen Sensenkurs für das Untergras und natürlich auch eine Saftpressaktion an. Im Herbst 2021 gab es dann so viele Äpfel, dass es sich lohnte, den Saft zu pressen.

Köstliches Ergebis

Der Mitarbeiter vom NABU-Naturschutzzentrum Gelderland Stefan Wallney brachte alle Geräte zum Saftpressen und unterstützte die Freudenberger bei der Aktion. Beim Aufbau der Gerätschaften wurde selbstverständlich mitgeholfen und interessiert nachgefragt, wie so etwas funktioniert. Einen Häcksler, in dem die Äpfel zu kleinen Stückchen gehäckselt werden und eine Hydrosaftpresse, in der die Apfelstückchen durch Wasserdruck so fest gepresst werden, dass der goldene Apfelsaft fließt. Alle waren tatkräftig bei der Sache und voller Erwartung wie der Saft wohl schmeckt. Natürlich wurde sofort an der Presse ein Glas probiert. Die größte Menge Saft wurde erhitzt und somit für ein Jahr konserviert. Das Ergebnis war hervorragend. Richtig lecker aus der Natur und vor allem selbst hergestellt.

Übrigens, die richtige Pflege einer Streuobstwiese kann neben dem Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt auch helfen, die Bäume möglichst alt werden zu lassen. Als Langzeit-CO2–Speicher trägt die Streuobstwiese dann auch zum Klimaschutz bei. □

Ansprechpartner Land

Josef Erretkamps
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02821 7620-12

EINFACHE SPRACHE

Leckerer Apfelsaft von der eigenen Wiese

Am Freudenberger Standort Geldern-Baersdonk gibt es eine Wiese mit alten Obstbäumen. Eine solche Wiese heißt Streuobst-Wiese. Die Freudenberger haben dort gemeinsam neue Obstbäume gepflanzt. Daraus wurde ein Projekt, von dem alle etwas haben.

Das Projekt wird vom Naturschutz-Zentrum Gelderland unterstützt.
Das Naturschutz-Zentrum setzt sich dafür ein: Streuobst-Wiesen sollen erhalten bleiben.
Denn sie sind wichtig für viele Tiere. Und sie tragen dazu bei, unser Klima zu schützen.

Die Beschäftigten haben gelernt, wie man die passenden Bäume aussucht. Sie haben gelernt, wie man die Bäume pflanzt und pflegt. Und wie man den Zaun um das Gelände repariert. Aber sie wollten auch Obst ernten.

Im Herbst 2021 war es endlich soweit. Es gab genug Äpfel, um daraus Saft zu pressen. Die Mitarbeiter vom Naturschutz-Zentrum brachten die Geräte zum Saft-Pressen mit. Und dann haben alle mitgeholfen. Der meiste Saft wurde für den Vorrat haltbar gemacht. Aber alle Beschäftigten bekamen sofort an der Presse ein Glas frischen Saft.
Der schmeckte richtig lecker und vor allem: Er ist selbst gemacht.

Das fast vergessene Klosterkreuz Freudenberg

Anfang/Mitte der 1970iger Jahre habe ich als Mitarbeiter des Sozialamtes der Kreisverwaltung Kleve für etwa ein Jahr „vor Ort“ die Verwaltungsarbeiten in der seinerzeit so genannten „Werkstatt für Behinderte Haus Freudenberg“ erledigt.

von Stefan J. Hermanns

Mein kleines Büro in der damals noch bestehenden Klosteranlage war nur durch eine Türe mit großem Glasfenster von den Werkstatträumen getrennt, in denen die ersten Beschäftigten arbeiteten. Vom ersten Tag an war ich beeindruckt von der guten Laune und der Freude, mit der die Beschäftigten ihre Arbeiten verrichteten. Kamen wir in Blickkontakt, wurde ich stets freundlich mit einem kurzen Wink gegrüßt. Manchmal kam ein/e Beschäftigte/r in mein Büro und wir wechselte einige Worte.

Zur Klosteranlage gehörte auch ein Kreuzweg, der aber im Zuge von Abrissarbeiten im Jahre 1986 fast vollständig beseitigt wurde. Übrig geblieben ist nur ein imposantes steinernes Kreuz mit Unterbau bestehend aus einer symbolischen Betonweltkugel und Sockelstufen. Dieses Kreuz befindet sich in unmittelbarer Nähe der Hangkante zur Uedemer Straße. Es ist über Jahrzehnte fast vollständig in Vergessenheit geraten.

Durch Zufall habe ich das Kreuz bei einer Wanderung für mich wiederentdeckt, ein provisorisches Hinweisschild zum Kreuz aufgestellt und den Trampelpfad dorthin von Brombeeren und Brennnesseln befreit und freigehalten.

Auf Initiative von Klaus Brennecke aus Bedburg-Hau/Hasselt und mit tatkräftiger Unterstützung durch Gerlinde Semrau-Lensing vom „Arbeitskreis Wetering“ im „Klevischen Verein“ wurden im Jahre 2021 in Eigeninitiative umfangreiche Pflegemaßnahmen am und um das Kreuz durchgeführt. Zwei Findlinge wurden aufgestellt, die den Weg zum Kreuz weisen. Am Kreuz selbst wurde eine Infostele mit einem fachkundigen Informationstext aufgestellt.

Hervorragender Zustand

Besonders haben wir uns darüber gefreut, dass die Haus Freudenberg GmbH die dauerhafte und ortsnahe Pflege von Kreuz und Umgebung, die von einem Team des Geschäftsbereiches Land im Rahmen einer arbeitsbegleitenden Maßnahme durchgeführt wird, zugesagt hat. Hier sind wir bei der Geschäftsführerin Barbara Stephan und dem zuständigen Geschäftsbereichsleiter Josef Erretkamps auf offene Ohren gestoßen, wofür wir uns nicht herzlich genug bedanken können.

In der Zwischenzeit haben die fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams das Umfeld des Kreuzes und der Hinweisfindlinge sowie die Wege zum Kreuz in einen hervorragenden Zustand gebracht. Auch hierfür möchten wir uns herzlich bedanken.

So schließt sich für mich nach rund 50 Jahren der Kreis von meiner damaligen Tätigkeit als Verwaltungsmitarbeiter im Büro der Einrichtung bis zur „Wiederbelebung“ des Klosterkreuzes als heute einzige Erinnerung an das ehemalige Kloster Freudenberg. Vielen Dank Haus Freudenberg! □

Endlich wieder auf Reisen

Nachdem die Ferienerholungsmaßnahmen in den letzten beiden Jahren aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden konnten, war die Freude der Beschäftigten und Mitarbeiter/-innen besonders groß, dass sie nun wieder gemeinsam verreisen können.

Insgesamt sind in diesem Jahr 26 Ferienerholungsmaßnahmen geplant. Die Ziele reichen dabei von Münster und Köln über Leutkirch im Allgäu sowie Bispingen bis hin nach Neuharlingersiel und Hamburg.

Beliebte Ziele

Besonders beliebt sind erneut wieder die Ferienanlagen im Moseltal und in der Lüneburger Heide, welche ein tolles Ausflugs- und Abendprogramm in Form von beispielsweise Tanz- und Bowlingabenden bieten. Die ersten fünf Ferienerholungsmaßnahmen haben bereits stattgefunden. Bisherige Highlights waren dabei unter anderem ein Tagesausflug nach Hamburg, eine Moorwanderung, eine Planwagenfahrt durch die Weinberge nebst Verkostung sowie eine Schifffahrt auf dem Rhein. Zum anderen haben es die Freudenberger nach so langer Zeit wieder sehr genossen, gemeinschaftlich unbeschwert Zeit miteinander zu verbringen. Die Teilnehmer kamen alle sehr begeistert zurück und sind bereits jetzt schon voller Vorfreude auf die nächste gemeinsame Reise. □

Weitere „Schwanenbänke“ in Kleve laden zum Verweilen ein

Im Mai dieses Jahres war es wieder so weit. Die Auslieferung der „Frühjahrs-Charge“ der Bänke für die Stadt Kleve stand an.

Das an beiden Seiten integrierte Schwanenlogo der Stadt Kleve prägt das besondere Erscheinungsbild dieser massiven Eichenbank.

Weitere 16 Exemplare kommen somit zu den bereits gelieferten Bänken aus den vergangenen Jahren hinzu. Insgesamt ist das Produzieren dieser Bänke eine schöne, anspruchsvolle Tätigkeit, die in Kooperation des Metall- und Holzbereiches entstanden ist. □

Standort Geldern im neuen Glanz

Die seit Februar 2019 laufende umfangreiche Sanierungsmaßnahme am Freudenberger Standort in Geldern an der Stauffenbergstraße befindet sich inzwischen im fünften Bauabschnitt.
Die hier abgebildeten Impressionen geben einen ersten Einblick in die bisher komplett sanierten und modernisierten Gebäude...

Ralf Katemann (li.) im Beratungsgespräch.

Freudenberger Dokumentenarchivierung auf der DMEA-Messe

Die Dokumentenarchivierung der Haus Freudenberg GmbH präsentierte sich im April auf der Messe Digital Medical Expertise & Applications (DMEA) in Berlin mit eigenem Stand.

Vornehmlich zum Zwecke der Neukundenakquise sowie vor dem Hintergrund, sich als Dienstleister im Bereich der Digitalisierung von Patientenakten und -unterlagen vorzustellen, hat sich die Dokumentenarchivierung der Haus Freudenberg GmbH, vertreten durch Ralf Katemann (Vertrieb Dokumentenarchivierung), vom 26. bis zum 28.04.2022 auf der Messe Digital Medical Expertise & Applications (DMEA) in Berlin mit einem eigenen Stand präsentiert.

Messe mit großer Tragweite

Die DMEA mit einer Ausstellungsfläche von rund 27.000 m² ist Europas wichtigste Messe für Digital Health. Dass auch namhafte Aussteller wie Amazon Web-Service, Bayer International, 3M oder Bertelsmann sich auf der Messe präsentierten, zeigt ebenfalls auf, welche Tragweite und Bedeutung die Messe sowohl für Besucher, als auch für Aussteller hat. Der Fokus der Dokumentenarchivierung lag im Wesentlichen auf dem Dienstleistungssegment der Digitalisierung der Unterlagen zur „Elektronischen Patientenakte (EPA)".

So war die DMEA aufgrund der interessanten und konstruktiven Gespräche mit Besuchern und prominenten Gästen aus Politik und Wirtschaft für die Dokumentenarchivierung von Haus Freudenberg von großer Bedeutung, denn es konnten unter anderem vielversprechende Kontakte mit Unternehmen geknüpft werden, deren Hauptaugenmerk ebenfalls darauf liegt, die Digitalisierung im Bereich von Patientendaten voranzutreiben. □

Ansprechpartner Dokumentenarchivierung

Ralf Katemann
Vertrieb
Fon: 02821 7620-52

Michael Wenzel
Fachbereichsleiter
Fon: 02821 7620-29

Margit Heickmann (mittig) erhält ihr Zertifikat von den Bildungsbegleitern Marlies van Schie und Niels Seifried (v. li.).

Freudenberger Absolventen losgesprochen

Glückliche Menschen, wohin man schaut: Als Anfang dieses Jahres die Freudenberger Absolventen des Berufsbildungsbereiches ihre Zertifikate entgegennahmen, war die Freude riesig.

„Wir sind sehr stolz auf unsere Teilnehmer und blicken gern auf die schöne Zeit zurück."

(Sylvia Raassens)

Auch wenn die diesjährige Lossprechung noch einmal ohne Festakt gefeiert wurde, tat dies dem Stolz keinen Abbruch. Rund 90 Freudenberger schlossen ihre zweijährige Ausbildung im Berufsbildungsbereich mit Erfolg ab – und das ist es, was zählt. Herzliche Glückwünsche!

Die glücklichen „Azubis" erhielten ihre Zertifikate an ihrem jeweiligen Standort aus den Händen der Bildungsbegleiter, der Fachbereichsleiterin des Berufsbildungsbereiches, Sylvia Raassens, sowie der Leiterin des Sozialen Dienstes, Beatrix Heistermann. Den Übergang in den Arbeitsbereich feierten die Absolventinnen und Absolventen im kleinen Rahmen. So manche Anekdote über die gemeinsam verbrachte „Lehrzeit" durfte nicht fehlen. „Ich freue mich sehr über das große Engagement und die Begeisterung der Absolventinnen und Absolventen", sagt Freudenberg-Geschäftsführerin Barbara Stephan und wünscht allen Teilnehmern alles Gute für die Zukunft und den Übergang in den Arbeitsbereich.

„Wir sind sehr stolz auf unsere Teilnehmer und blicken gern auf die schöne Zeit zurück", fügt Sylvia Raassens hinzu. Und auch Beatrix Heistermann zieht ein positives Fazit angesichts der erneut großen Herausforderung des digitalen Lernens und des coronabedingt nur zeitweise möglichen Präsenzunterrichts. □

Was ist Gewalt?

Direkt zu Fortbildungsbeginn stellen die Teilnehmer fest, dass es aufgrund der Komplexität des Begriffs keine einheitliche Definition von Gewalt gibt. Was als Gewalt definiert oder empfunden wird, ist abhängig von der Wertevorstellung unterschiedlicher Kulturen, Gesellschaften und der Herkunft.

Die Auseinandersetzung damit bringt neue Erkenntnisse und sensibilisiert noch einmal alle Teilnehmer über das eigene Handeln nachzudenken. Man lernt die unterschiedlichen Konflikttypen kennen, das Gewaltdreieck vom Begründer der internationalen Friedens- und Konfliktforschung Johan Galtung und setzt sich intensiv mit dem Leitbild in Hinblick auf Gewaltprävention auseinander. Für den Werkstattrat und die Frauenbeauftragten wird ebenfalls eine Fortbildung stattfinden. Die Ergebnisse aller Veranstaltungen werden in die Weiterentwicklung des bisherigen institutionellen Gewaltschutzkonzeptes einfließen.

Mitarbeiter stärken

Haus Freudenberg setzt sich schon seit 2015 intensiv mit dem Thema Gewaltprävention im Rahmen des Deeskalationsmanagements auseinander. 2020 trat Haus Freudenberg der Rahmenvereinbarung „Qualitätssicherung und Gewaltprävention in nordrhein-westfälischen Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ bei. Die jetzige Fortbildungsreihe ergänzt die bisherigen Maßnahmen und soll das Risiko für Gewaltvorkommnisse weiter vermindern. Sie soll alle Mitarbeiter stärken, angemessen auf Vorkommnisse zur reagieren, um in Zukunft Gewaltvorkommnisse zu vermeiden. □

Mit dieser Frage setzen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haus Freudenberg GmbH im Rahmen der Fortbildung „Gewaltprävention“ auseinander. Als Referentin konnte Susanne Siebert von Siebert-Perspektiven gewonnen werden.

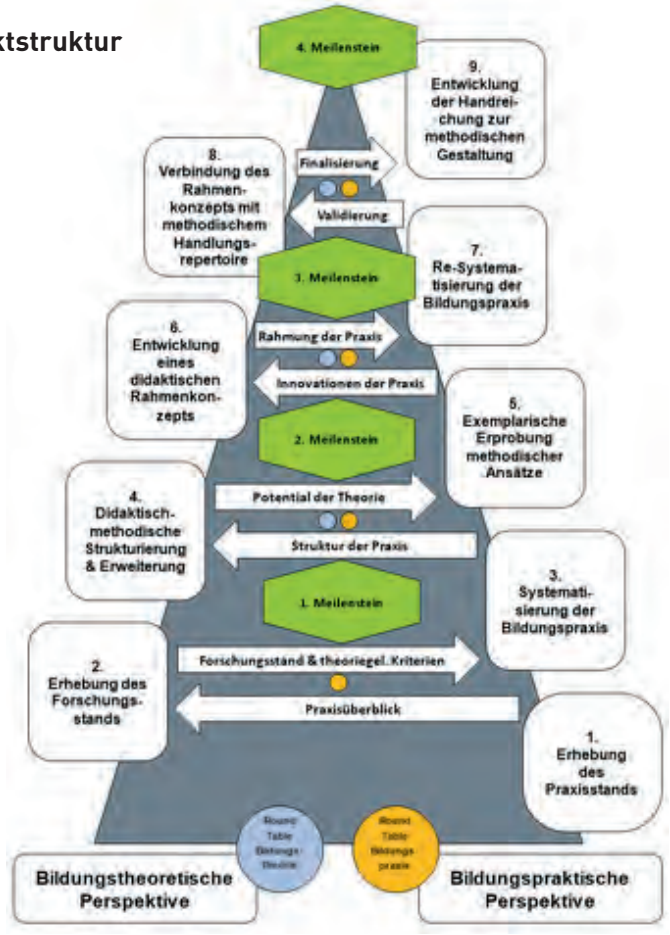
Gute Bildungspraxis

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten hat ein neues Forschungsprojekt mit dem Titel „Gute Bildungspraxis: Handlungsempfehlungen zur methodischen Gestaltung Beruflicher Bildung in Werkstätten für behinderte Menschen“ gestartet.

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

BAG WfbM
Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Projektstruktur GuBiP



Quelle: https://www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de/v/forschung-projekte/gubip/

Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die wissenschaftliche Begleitung hat die Universität zu Würzburg übernommen.

Erfolgreich erstellen die Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches einen Turm, ohne Klebemittel oder Heftmaterialien zu verwenden.

In das Projekt fließen die Erkenntnisse der Studie „Evaluation der Wirksamkeit harmonisierter Bildungsrahmenpläne“ (EvaBi) ein, an der Haus Freudenberg schon von 2018 - 2020 teilgenommen hat. Das neue Projektvorhaben zielt darauf, die methodisch-didaktischen Kompetenzen der Fachkräfte und ihr Handlungswissen weiter zu stärken, um die Qualität und die Wirksamkeit beruflicher Bildung in Werkstätten noch zielgerichteter zu erhöhen. Wie schon zuvor im EvaBi-Projekt, hat Haus Freudenberg wieder die Möglichkeit erhalten, sich an diesem Projekt zu beteiligen. □

Klever Job- und Ausbildungsplatzbörse und Aktionstag

Nach einer langen coronabedingten Durststrecke nahm Haus Freudenberg in diesem Jahr wieder an zwei Messen rund um das Thema „Personal“ teil. Die 14. Klever Job- und Ausbildungsplatzbörse im März in der Stadthalle Kleve zog unterschiedliche Personengruppen, wie beispielsweise Arbeitsuchende, aber auch Schüler/-innen, die sich über verschiedene Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten informieren wollten, an.

Anders beim Aktionstag „Meet. Work.Match!“ im Berufskolleg Kleve im April. Hier gehörten überwiegend Schüler/-innen, die ihr Abitur oder Fachabitur an dieser Schule absolvieren, zu den Besuchern. Celina Auler und Ralf Schleenvoigt vom Personalwesen, Markus Heesen (Gruppenleiter FOV) und Neele Franz (Auszubildende KD) nutzten die Gelegenheit, nicht nur die vakanten Stellen bzw. die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen, sondern informierten auch über die Haus Freudenberg GmbH als attraktiven und einen der größten Arbeitgeber am Niederrhein. In zahlreichen persönlichen Gesprächen konnten gezielte Detailfragen umfänglich beantwortet werden. □

Celina Auler und Markus Heesen empfangen die Besucher in der Stadthalle Kleve.

NRW Werkstatträte zu Gast in Haus Freudenberg

Jürgen Frank vom DRK-Landesverband Nordrhein e.V. begrüßte in den Räumlichkeiten der Haus Freudenberg GmbH zur DRK-Delegiertenwahl der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstatträte NRW am 23.02.2022 insgesamt 19 Vertreter aus den zugehörigen Werkstätten des Dachverbands.

Neben der Haus Freudenberg GmbH, die von ihren Vorsitzenden Gerold Toman und Karsten Kamps vertreten wurden, reisten die Teilnehmer aus den Werkstätten Neuss, Mettmann, Köln, Marienheide und Wiehl an. Die Turnhalle der Haus Freudenberg GmbH in Goch bot einen weiträumigen Rahmen, so dass unter Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln die notwendigen Wahlen sowie ein interessanter und anregender Austausch stattfinden konnten. □

Neuwahlen Werkstattrat und Frauenbeauftragte

Nach vier Jahren wurden im Oktober 2021 turnusmäßig die Neuwahlen des Werkstattrates und der Frauenbeauftragten durchgeführt. Der Werkstattrat vertritt die Interessen aller Beschäftigten in Haus Freudenberg.

von Gerold Toman

Das rege Interesse von Seiten der Beschäftigten zeigte sich in der großen Anzahl von 35 Kandidaten/-innen. Hieraus wurden insgesamt dreizehn Mitglieder in den Werkstattrat gewählt, der sein Amt nun wieder für vier Jahre ausübt. Um alle Mitglieder gut auf die Aufgaben vorzubereiten, fand im Januar die erste Schulung des neuen Werkstattrates zum Thema „Werkstattrat - gewählt und nun?“ statt. Susanne Siebert von Siebert-Perspektiven gab einen Einblick in die Werkstättenmitwirkungsverordnung und informierte rund um das Thema „Mitwirkung und Mitbestimmung“. Schnell wurde deutlich, dass alle Mitglieder mit großem Interesse und Engagement ihre zukünftigen Aufgaben meistern möchten.

Frauenbeauftragte gewählt

Neben der Wahl des Werkstattrates fand die Wahl der Frauenbeauftragten statt. Zur neuen Frauenbeauftragten

EINFACHE SPRACHE

Werkstatt-Rat und Frauen-Beauftragte wurden neu gewählt

Alle 4 Jahre wird der Werkstatt-Rat gewählt. Der Werkstatt-Rat vertritt die Interessen von allen Beschäftigten. Er bestimmt die Regeln in der Werkstatt mit.

Im Oktober 2021 war es wieder soweit. Der neue Werkstatt-Rat wurde gewählt. Er hat 13 Mitglieder. Im Januar 2022 fand die erste Schulung für den neuen Werkstatt-Rat statt. Dabei ging es darum, wie der Werkstatt-Rat bei Entscheidungen mitbestimmen kann.

Auch eine neue Frauen-Beauftragte wurde gewählt. Die Frauen-Beauftragte soll dafür sorgen, dass Frauen und Männer in der Werkstatt gleich behandelt werden. Sie soll sich besonders um den Schutz von Frauen kümmern. Die neue Frauen-Beauftragte ist Katja Tenhaef. Ihre Vertreterinnen sind Anne Torhoff und Margit Bauer-Indefrey. Auch sie nahmen an einer Schulung teil.

Treffen mit Claudia Middendorf

Im April 2022 gab es ein Treffen von allen Werkstatt-Räten und Frauen-Beauftragten in NRW. Dazu hatte Claudia Middendorf eingeladen. Sie ist Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Land NRW. Gerold Toman nahm als Vorsitzender des Werkstatt-Rats von Haus Freudenberg an dem Treffen teil. Dabei ging es um die Löhne für die Beschäftigten. Aber auch um die Rechte der Frauen-Beauftragten.

Es ging auch darum, dass weibliche Beschäftigte selbst über wichtige Sachen bei der Arbeit bestimmen wollen. Sie bekommen dabei Unterstützung von Claudia Middendorf. Gerold Toman dankte ihr und lobte die gute Zusammenarbeit.

Der neu gewählte Werkstattrat (WR) und die Frauenbeauftragte stellten sich dem Fotografen (von links nach rechts): Karsten Kamps (WR-Stellvertreter Goch), Claudia Müller (Geldern), Jemiel Zimmermann (Goch), Melanie Altzschner (Kleve), Tobias Vos (Geldern), Frank Cornelißen (Kleve), Katharina Kohla (Bedburg-Hau), Andrea Roghmans (Bedburg-Hau), Dominik Hoenzelaer (Bedburg-Hau), Martina Baum (Kevelaer), Gerold Toman (WR-Vorsitzender Bedburg-Hau), Rebecca van der Linden (Geldern), Patrick Ingenhaag (Geldern), Katja Tenhaef (Frauenbeauftragte, Geldern).

wurde Katja Tenhaef gewählt. Sie wird vertreten von Anne Torhoff und Margit Bauer-Indefrey. Aufgabe der Frauenbeauftragten ist die Interessenvertretung der Frauen mit Behinderung in den Bereichen Gleichstellung von Frauen und Männern, die Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung sowie der Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung und Gewalt. Auch für die Frauen fand bereits eine ausführliche Schulung statt. □

Austausch mit Claudia Middendorf

Im April nahm der Vorsitzende des Werkstattrates, Gerold Toman, an der Netzwerktagung der Werkstatträte und Frauenbeauftragten teil.

Rund 350 Teilnehmer aus den Werkstätten NRW konnte Claudia Middendorf (Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patienten/-innen in Nordrhein-Westfalen) in Düsseldorf begrüßen. Zentrale Themen waren die Entgeltsituation in Werkstätten und die Arbeit der Frauenbeauftragten. Insbesondere wurde über die Rechte der Frauenbeauftragten und die Selbstbestimmung von weiblichen Mitarbeiterinnen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung gesprochen.

Positionspapier „Arm trotz Arbeit“

Nach einer Einführung durch Claudia Middendorf stellt die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte NRW das Positionspapier „Arm trotz Arbeit“ vor, mit dem sich die Werkstatträte für eine bessere Bezahlung der Beschäftigten einsetzen. Claudia Middendorf äußerte sich erfreut, dass die Werkstatträte und Frauenbeauftragten zunehmend in die betrieblichen Entscheidungen der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen eingebunden werden und hofft, dass ihr Einfluss noch weiter zunehmen wird. „Die Zusammenarbeit von Werkstatträten und Frauenbeauftragen mit der Landesregierung hat in den letzten Monaten richtig Fahrt aufgenommen. Ein Dank an dieser Stelle an Claudia Middendorf, die für die Werkstatträte immer ein offenes Ohr und für eine tolle Kommunikation gesorgt hat“, so das Fazit von Gerold Toman. □

Gerold Toman zeigt sich erfreut über die Begegnung mit Claudia Middendorf.

„Wir sind Haus Freudenberg“- Sitzgruppe im Samocca ausgestellt

Gut zehn Wochen war das Tisch-Stuhl-Projekt von Marcello Arco mit Litfaßsäule im Café Samocca ausgestellt und ein Blickfang.

Vierzig Beschäftigte aus verschiedenen Freudenberger Bereichen bemalten unter Leitung von Marcello Arco (Gesamtprojekt und künstlerische Umsetzung) und Renate Kersten-Böhm Hartkartonrollen. Die wurden dann als stabile Rückenlehnen und Stuhlbeine verwendet. Alles Upcycling aus dem Rollenkern-Abfall der Folienwickelmaschine im Bereich Pack. Mit Gewindestangen verstärkt, lackiert und mit präzise gearbeiteten Holzplatten der Gocher Schreiner ausgestattet, formte das Team um Marcello Arco ein kunstfertiges Tisch-Stuhl-Ensemble.

Den Samocca-Gästen hat es gefallen. Sogar Kaufanfragen wurden gestellt. So wird Zusammenhalt gelebt und begreifbar, denn die Zusammenarbeit in Haus Freudenberg trägt uns und macht uns stark. □

Egon‘s Echo - Folge 10

Die Comic-Serie wird gezeichnet von Elvis Kyereme aus der Kranenburger Niederlassung.

Wanderbaum-Modul beim Umweltfestival vorgestellt

Im Mai dieses Jahres fand an der Wasserburg Rindern das „Umweltfestival am Niederrhein“ unter dem Motto „Stand up for Nature“ statt. Im Mittelpunkt standen dabei Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und Naturschutz.

Auch dabei war ein Ausstellungsstand der Stadt Kleve. Hier wurde unter anderem ein mobiles „Wanderbaum-Modul“ vorgestellt, das bei der Haus Freudenberg GmbH im Holzbereich als Prototyp entstanden ist. Es ist vorgesehen, dass in diese Module nahezu ausgewachsene Bäume eingepflanzt werden, umrahmt von einer Sitzbank. Diese können dann in Innenstädten oder auf ausgesuchten Veranstaltungen aufgestellt werden. Neben dem Umweltaspekt und der ansprechenden Optik liegt der Vorteil des mobilen Einsatzes auf der Hand. Die Module lassen sich leicht wieder entfernen, wenn die Flächen für Umzüge oder ähnliches gebraucht werden oder Bauarbeiten im unmittelbaren Umfeld erfolgen müssen. □

Verabschiedung Judith Albers

Nach über 40 Jahren in der Werkstatt wurde Judith Albers am 09.12.2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Aufgrund der langjährigen Beschäftigungszeit hat Judith Albers die Entwicklung der Werkstatt bis heute hautnah miterlebt. Judith Albers arbeitete damals zunächst für die Rosendaler Werkstätten in der Pulverbeschichtung in Hasselt. Anschließend wechselte sie in den FOV-Bereich nach Bedburg-Hau, wo sie bis zum letzten Arbeitstag für die Aufträge der Wemefa zuständig war. Den Beschäftigten und Kollegen bleibt sie als geschätzte und freundliche Kollegin in guter Erinnerung.

Ihre neu gewonnene Freizeit wird sie für die Arbeit im heimischen Garten, für das Kochen oder Treffen mit der großen Familie nutzen. Gemeinsam mit ihrem Mann plant sie u. a. eine Tour nach Belgien zu unternehmen.

Barbara Stephan, Markus van de Kamp und Peter Michalski (v. li.) nehmen Abschied von Judith Albers (2. v. li.).

In gemütlicher Runde am Standort in Bedburg-Hau bedankten sich Geschäftsführerin Barbara Stephan, Geschäftsbereichsleiter Peter Michalski sowie Fachbereichsleiter Markus van de Kamp für die gute Zusammenarbeit sowie geleistete Arbeit. Wir wünschen Judith Albers für die vor ihr liegende Zeit alles Gute und viel Gesundheit. □

Abschied von Karin Beaupoil

Karin Beaupoil umrahmt von Barbara Stephan und Peter Michalski während ihrer Abschiedsfeier.

Am 26. Januar 2022 wurde Karin Beaupoil nach über 33 Beschäftigungsjahren bei der Haus Freudenberg GmbH in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Bis zum Renteneintritt arbeitete Karin Beaupoil als Gruppenleiterin zuerst als Näherin für die Rosendaler Werkstätten und später im FOV-Bereich in Kranenburg. Dort war sie bis zum Renteneintritt beschäftigt und bleibt als sehr geschätzte Kollegin bei allen in bester Erinnerung. Nicht zuletzt die hervorragenden Nähkünste von Karin Beaupoil werden die Beschäftigten künftig sehr vermissen, konnte sie doch so manches „Lieblingskleidungsstück" retten.

In den kommenden Monaten möchte Karin Beaupoil ihre neu gewonnene Zeit mit ihren Töchtern und Enkeltöchtern verbringen und für ihre Hobbys Nähen, Lesen und Reisen nutzen.

Geschäftsführerin Barbara Stephan sowie Geschäftsbereichsleiter Peter Michalski dankten Karin Beaupoil für die geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute und beste Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. □

Abschied von Jürgen Heering

Jürgen Heering (Bildmitte) wird von Klemens Grütters, Irina Scheller, Andreas Sickau und Christian Böhmer (v. li. n. re.) verabschiedet.

Am 28.04.2022 wurde Jürgen Heering in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Seine Laufbahn in der Werkstatt hatte vor 25 Jahren in der Telefonzentrale in Kleve begonnen. Nach einer kurzen zeitlichen Unterstützung in Kranenburg wechselte Jürgen Heering in den Einkauf, wo er bis zum Rentenbeginn tätig war. Er bleibt seinen Kolleginnen und Kollegen als freundlicher und hilfsbereiter Kollege in bester Erinnerung, der besonders zum Thema „Fußball" die Gespräche mit seinem Wissen sehr bereichern konnte. Viele Jahre war er nicht nur als Spieler selbst aktiv, sondern trainierte auch Kinder- und Jugendmannschaften in Emmerich.

Seine neu gewonnene Freizeit möchte Jürgen Heering für einen ausgiebigen Urlaub an der schönen Ostsee nutzen. Dort fährt er bereits seit vielen Jahren hin. Auch wird er sich mehr um seine Enkelinnen kümmern und weiterhin seinem Hobby „Joggen" nachgehen.

Am Standort in Kleve fand die Verabschiedung von Jürgen Heering – pandemiebedingt im kleinen Rahmen – statt. Der Kaufmännische Leiter, Andreas Sickau, dankte Jürgen Heering gemeinsam mit dem Leiter Einkauf, Klemens Grütters, für sein Engagement sowie für die geleistete Arbeit und gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Jürgen Heering viel Freude, Gesundheit und eine gute Zeit! □

Geburtstage

70 85 80

Mit den besten Wünschen für eine weiterhin gute Zeit gratulieren wir **Wilhelm van Cuyck** zum **70.** Geburtstag, **Fritz Post** zum **80.** Geburtstag sowie **Werner Dercks** und **Hans Kluitman** zum **85.** Geburtstag.

Nachrufe

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.

(Albert Schweizer)

JOSEF BERNS
81 Jahre
Buchbinder/Gruppenleiter
Verpackung Geldern
vom 1974 bis 2002

ELKE GOEMANS
52 Jahre
Durchstart Kranenburg

GABRIELE LUKOWSKI
61 Jahre
Verpackungsbereich Geldern

MANFRED NÖLLENHEIDT
62 Jahre
Verpackungsbereich Geldern

HANS-JÖRG SCHÜLTER
54 Jahre
Förderbereich Goch

JÜRGEN SCHULZ
62 Jahre
Verpackungsbereich Geldern

JÜRGEN VOGELS
54 Jahre
Förderbereich Kranenburg

DORIS WOLTERS-MEESTERS
55 Jahre
Orientierungsbereich FREDA
Bedburg-Hau

Foto: © Bernd S./ fotolia.de

SAMOCCA

KAFFEERÖSTEREI • CAFE • DELI

Hausgemachte

Kuchen & Torten

auch für zuhause

Das SAMOCCA-Team freut sich auf Ihren Besuch!

HAGSCHE STRASSE 71 · 47533 KLEVE · FON 02821 7113931 · WWW.SAMOCCA-KLEVE.DE

ÖFFNUNGSZEITEN

dienstags - freitags: 9.00 - 17.00 Uhr · samstags: 9.00 - 14.00 Uhr · sonntags + montags: geschlossen